

Erasmus Staff Mobility Prof. Dr. Lehmann

Lodz ist eine Stadt, die traditionell von der Textilindustrie geprägt war, heute aber daneben auch Unterhaltungs- und Elektronikindustrie besitzt. Wichtig ist auch die Universität dieser viertgrößten Stadt Polens, ihre berühmte Hochschule für Film- und Fernsehen sowie die Musikakademie (Akademia Muzyczna), an der ich mich einige Tage (12.-15.4.) auf Einladung der Kollegin Dr. Stella Kaczmarek (Musiktherapie/-psychologie) aufhalten durfte. Alles war hervorragend vorbereitet



Foto: Dr. Stella Kaczmarek und die Mitarbeiterin des IO der Musikakademie in Lodz

Die fünf Gruppen von Studierenden, die von mir englischsprachige Vorträge zum Thema Expertise-Forschung, generative Performanz sowie zur Motivation im Laienmusizieren geboten bekamen, waren sehr interessiert, wie die Nachfragen zeigten. Auch einige Kolleginnen und Kollegen waren zu den Vorträgen gekommen. Die gute Beteiligung war sicher auch der Tatsache geschuldet, dass in der Hochschule eine Anwesenheitspflicht auch für die Pflichtfächer besteht.

Das fantastische Palastgebäude, in dem ein Teil der Hochschule untergebracht ist, gehörte einem Textilmagnaten des 19. Jahrhunderts. Entsprechend kam mir das Treffen mit der Präsidentin der Hochschule, Prof. Dr. Elzbieta Aleksyndrowicz, wie eine Audienz bei der Fürstin vor. Einen der Dekane, Prof. Dr. Marcin Wolniewski (Dirigent), traf ich weit sachlicher im modernen Neubau. Hier lernte ich einiges über die Situation in der Lehre, die einige Parallele zu unseren aktuellen Herausforderungen hat. Neben dem Kontakt mit Verantwortlichen sowie Kollegen bekam ich auch die Gelegenheit mit Studierenden zu sprechen. Besonders interessant scheinen mir hier die „research circles“ zu sein, rein studentisch organisierte Aktivitäten in kleinen Gruppen unter dem Mentorat einer oder eines hauptamtlichen Dozenten. Dabei können workshops und kleine Tagungen organisiert, Experten eingeladen oder Studieninhalte aufbereitet werden, die im normalen Curriculum keinen Platz haben wie bspw. solche der Professionalisierung. Leider ist weder die

Bericht 15.6.2023

Entlohnung der Betreuung noch die Kreditierung der Teilnahme aktuell ganz klar. Gleichwohl engagieren sich Studierende in diesen selbstorganisierten Angeboten.

Wer Lodz verlässt ohne ein Konzert in der Philharmonie besucht oder zumindest die Ausstellung im städtischen Museum über den berühmten Sohn der Stadt, Artur Rubinstein, angeschaut zu haben, hat etwas verpasst. Ich hatte die Chance, eine spanische Gastdirigentin mit Carl Orffs „Carmina Burana“ zu erleben und mich mit Artur Rubinstein in der 2 km schnurgeraden Fußgängerzone Piotrkowskastraße fotografieren zu lassen.



Foto: Prof. Dr. Lehmann mit Anton Rubinstein in der Fußgängerzone von Lodz

Meine erste Erasmus Staff Mobility hat mir sehr gefallen, erhellende Einblicke in ein benachbartes europäisches Land ermöglicht sowie Impulse für meine Lehre und das Nachdenken über Studiengangsrevisionen gegeben.